

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) und den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechtsgrundlage für die ärztliche Berufsvertretung ist das Heilberufe-Kammerge setz (HKaG). Zu den Aufgaben der ärztlichen Berufsvertretung zählen die Wahrnehmung der

beruflichen Belange der Ärzte im Rahmen der Gesetze, die Überwachung der Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten, die Förderung der ärztlichen Fortbildung, die Schaffung sozialer Einrichtungen für Ärzte und deren Angehörige und die Mitwirkung in der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebe-

nen, die die Interessen aller 65 000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern wirksam vertritt, die wichtige öffentliche Aufgaben wahrt und die medizinische Versorgung auf hohem Niveau sichert.

In einer Serie „Zehn Fragen an ...“ stellt das Bayerische Ärzteblatt die Vorsitzenden der 63 Ärztlichen Kreis- und acht Bezirksverbände vor.

Ne



Dr. Michael Probst,
Internist,
1. Vorsitzender des
ÄKV Starnberg



Dr. Wolfgang Bomfleur,
Urologe und Chirurg,
1. Vorsitzender des
ÄKV Straubing



Dr. Wilhelm Wechsler,
Allgemeinarzt,
1. Vorsitzender des
ÄKV Südfranken

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Nein, zunächst lieber Physiker.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn er Paracelsus folgt: Der Urgrund aller Arznei ist die Liebe.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Bei jeder Gelegenheit: am Krankenbett, klinische Lehrer, Bücher, Medien.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Beobachtungsgabe, Einfühlung, begriffs sauberes Denken, Naturwissenschaft.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Wer gut ist, überall.

Ihre Lieblingszeitung oder -sendung?
SZ, Zur Debatte.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Der Traum von der Einheit des Universums, Vom Verschwinden der Täter, Schlachtschiff Bismarck.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet- adresse?
www.ncbi.nlm.nih.gov

Ihr liebstes Hobby?
Klassische Musik, Geschichte, Kochen, Astronomie.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Er war ein guter Arzt, eine ausgeglichene Persönlichkeit, ein einfacher Mensch.

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Ja, meine Eltern hätten es lieber gesehen, wenn ich – wie mein Großvater – Pastor geworden wäre.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn er neben fachlicher Qualifikation Verständnis für seine Patienten aufbringt.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
Durch Tätigkeit in Klinik und Praxis sowie in regelmäßigen Fortbildungen.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Ohne gute Zusammenarbeit mit Kollegen und Mitarbeitern.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Überall, wenn Eignung und Lernfähigkeit stimmen.

Ihre Lieblingszeitung oder -sendung?
Straubinger Tagblatt und Wer wird Millionär?.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Die Chronik des 2. Weltkrieges.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet- adresse?
Hab ich keine.

Ihr liebstes Hobby?
Lesen.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Dass man mich nach fünf Jahren im Ruhestand sehr vermisst.

Wollten Sie schon immer Arzt werden?
Ab der neunten Klasse Gymnasium.

Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?
Wenn er Fachwissen und Empathie in Einklang bringt.

Wie und wo lernt man Medizin am besten?
An der Seite eines erfahrenen Kollegen.

Ohne was kommt ein Arzt nicht aus?
Geduld und Ausdauer.

Wo hat der ärztliche Nachwuchs besonders Chancen?
Auf dem Land und im Ausland.

Ihre Lieblingszeitung oder -sendung?
„Wunderbare Welt“ im ZDF.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Tuareg.

Verraten Sie uns Ihre Lieblings-Internet- adresse?
Habe keine.

Ihr liebstes Hobby?
Reisen.

Was sollte Ihnen später einmal nachgesagt werden?
Er hat sich um seine Patienten gekümmert und dabei seinen Humor nicht verloren.